

DD. mit E bezeichnet, Papier, 58 Bl., von Asch, Geschiedkundige beschouwing van het oude handelsverkeer der stad Utrecht (Utrecht 1838—1846) 4, 181—221 vollständig abgedruckt, doch nicht mit der wünschenswerthen Genauigkeit.

Das zweite wichtige Copialbuch (B) ist jetzt im Besitze der altrömischen Kirchengemeinde in Utrecht¹⁾. Die Handschrift (Pergament, fol., 91 Blätter) ist aus 2 Theilen zusammengesetzt; dazwischen, vorn und rückwärts sind leere oder nach dem Binden beschriebene Blätter. Der erste Theil (f. 1—51) ist von einem Schreiber des ausgehenden 12. Jh. angelegt, nur die letzte Urkunde (f. 50'—51) ist von anderer gleichzeitiger Hand eingetragen, die letzte Seite blieb leer. Auf den ersten 19 Blättern (B 1) steht eine Abschrift von A, mit einer Umstellung bei den letzten Stücken und dem Zusatze der Urkunde für Odburg. Auf f. 19 beginnt ohne erkennbaren Absatz eine neue Reihe von Urkunden aus den Jahren 937—1145, darunter die Diplome St. 62. 75. 111 A. 654. 655. 653. 111 B. 115. 1177. 1321. 1320. 1422. 1819, zum Schluss Heinrich IV. 1064 und von zweiter Hand eine Bischofsurkunde von 1126. Dieser zweiten Reihe (B²) liegt wol ein verlorenes älteres Chartular zu Grunde, wahrscheinlich das oben erwähnte, im Gregor-Codex enthaltene. — Der folgende ursprünglich selbständige Theil (B³) (f. 56—79 oder, vom Schreiber des Textes foliirt, f. 1—24) ist von einer Hand des 14. Jh. geschrieben, nur den Schluss (f. 78 eine Bischofsurkunde von 1243 und f. 78' Statuten von 1209 und 1239) fügten zwei andere Hände gleichen Alters bei. In diesem Theil finden wir von älteren Diplomen St. 115. 1422. 653. 655; die älteste Urkunde ist von 944, die jüngste von 1226. Dem Copisten haben wol noch die Originale vorgelegen, von denen mindestens St. 653 damals sicher noch vorhanden war. Seine Vorlage war oft schwer lesbar oder beschädigt, er musste allerlei Lücken lassen²⁾. Auch sonst zeigen starke Abweichungen von B², dass die Copien doch nur mit Vorsicht zu benutzen sind.

Ein Utrechter Chartular aus der Mitte des 14. Jh., einst im Besitze des Paderborner Domherrn v. Ohr, befindet sich auf dem Staatsarchiv zu Hannover, bezeichnet D. XIV. 1, Papier, klein fol., 80 Blätter, von welchen f. 52—80 erst im 15. Jh. beschrieben sind. Die um 1342 angelegte Sammlung (C) umfasst 112 Urkunden, welche in chronologische Ordnung

1) Der Codex wurde im 15. Jh. gebunden und mit dem Titel versehen: 'Liber continens donationes imperiales factas in prima fundatione ecclesie maioris Traiectensis', sowie mit dem Vermerk: 'Pertinet maiori ecclesie Traiectensi'; darunter steht: 'Et nunc a. 1778 pertinet rev. d. archiepiscopo Trai. ad quem redire debet'. Zu Ende des 16. Jh. war er im kleinen Archiv von S. Jans verwahrt, wie die Angabe von Lamsweerde beweist, Dodt Archief van Utrecht 3, 103. 2) St. 115 in der Datirung nach regis: 'cetera consumpta'.